

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. H. Schönbach, Buchdruckerei (Gebäude D. 5000), für die Schriftleitung verantwortlich D. 5170 in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile ohne
berren Raum im Bez. 20
süderh. 25 f. Zeit-3
80 f mit Aufz. -Steuern.
Rohzeit-Anzeigen 100%,
Zeichn. -Anzeige u. An-
kündigung 20 f. Bei
groß. Aufträgen Rabatt,
bei im Falle des Ab-
schlusses hinl. mich
ebenfalls wenn Zeitung
nicht innerhalb 3 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.
Gerichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird keine
Gebühr übernommen.

Nr. 127.

Samstag den 2. Juni 1928.

86. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Das Pfingstfest ist vorbei und damit hat die Zeit der Ruhe in diesem Jahr bis Weihnachten ihr Ende erreicht. Wie auf Bestellung hätte sich am Pfingstmontag das bislang kalte und regnerische Wetter auf und beschiedene geradezu bewundernde Pfingstferien bei strahlend blauem Himmel. Das war eine Erlösung nach den kalten und trüben Tagen des Monats Mai, der in diesem Jahr so unruhig und weiterwändig war wie der April. Die zu neuem Leben erwachte Natur mit ihrem fetten Grün weckte frohe Wanderlust und lockte hinaus in Berg und Tal, in Wald und Flur. Der Verkehr war auf der Eisenbahn und auf den Straßen ungeheuer. Am Pfingstmontag abend strömten die Zehntausende Ausflügler, sonnenbegeistert, ausgerüstet, gesund an Körper und Geist und gekräftigt für die kommende Berufsarbeit wieder in ihre Heimat zurück.

Nach den Pfingstferien kamen die Besprechungen über die Regierungsbildung in Württemberg wie im Reich langsam in Gang. In Württemberg kam es aber noch nicht über unverbindliche Vorberhandlungen hinaus. Die Parteireihe ergab allerlei Kombinationen, aber die maßgebenden Parteien haben noch nicht gesprochen und werden es vor dem Zusammentritt des Landtags am Dienstag, 5. Juni, wohl kaum tun. Man kann heute wirklich noch nicht sagen, ob nach dem Wahlausfall eine Rechts- oder eine Linksregierung komme. Dies wird in der Hauptsache von der Stellung des Zentrums abhängen, das die Möglichkeit hat, sowohl mit rechts wie mit links eine Mehrheit zu bilden. Auch hier gilt das Wort, wer die Wahl hat, hat die Qual. Daß die Rechtskräfte in erster Linie die Wiedererneuerung der Rechtsregierung erziehen, die aber nur durch die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei und des Christlichen Volksvereins möglich ist, ist verständlich. Allerdings erklärte auch die Rechte, Bürgerpartei und Bauernbund, daß sie um jeden Preis, den etwa diese kleineren Parteien verlangen sollten, nicht bereit seien, sondern dann lieber auf die Bildung einer Rechtsregierung verzichten und eine Oppositionsstellung einnehmen wollen. Die Demokraten und die Deutsche Volkspartei erstreben die Bildung einer großen Koalition. Die härteste Partei in Württemberg und die Siegerin im letzten Wahlkampf, die Sozialdemokratie, hat durch ihren Führer Meil das Verlangen nach Wiedernahme der Regierungsverantwortlichkeit ausgesprochen und sie wird diesen Anspruch auf führende Beteiligung in der württ. Regierung bei den kommenden Verhandlungen, die dem Verkommen gemäß von dem neu zu wählenden Landtagspräsidenten eingeleitet werden, mit Nachdruck geltend machen. Welche Regierung kommen wird, hängt, wie schon bemerkt, ganz davon ab, nach welcher Seite sich das Zentrum, dessen maßgebende Instanzen sich immer noch in tiefes Schweigen hüllen, schlägt.

Auch im Reich werden jetzt die vorbereitenden Verhandlungen zur Regierungsbildung aufgenommen. Zunächst handelt es sich aber erst um Ausreden der einzelnen Parteien unter sich und der Parteiführer untereinander. Ein offizieller Schritt des Reichspräsidenten wird erst dann erfolgen, wenn das jetzige Kabinett Marx, das formell noch im Amt ist, seine Demission eingereicht hat, also erst nach dem 12. Juni. Es hat den Anschein, als ob die offiziellen Verhandlungen sich im Reich diesmal ziemlich lange hinziehen werden.

Der Preuss. gegen die Kaiserliche Kommission vor dem Kolmarer Schlichtergericht hat mit der Zurückweisung der vier Hauptangeklagten Wöllflin, Koffe, Kappeler und Schall zu je einem Jahr Gefängnis geendet. Damit ist eine Gerichtsinstanz die obgleichlich zu Ende gegangen. Für die Konstruktion des Komplottes der Autonomen gegen den französischen Staat fehlt jede Spur des Beweises. Im Gegenteil, die Angeklagten hatten immer erklärt, daß an eine Verletzung von Frankreich niemals gedacht worden sei, das Elsch vielmehr nur im Rahmen Frankreichs seine Eigenart wahren wollte. Das Urteil, das ein politischer Tendenzurteil ist, hatte im Elsch Empörung und Protestveranlassungen zur Folge und wird die Partei der Autonomen nur härten. Die Preussen der elschischen Bevölkerung hat Frankreich durch dieses Urteil erst recht nicht gewonnen.

Deutschland.

Berlin, 1. Juni. Vöbes Vorschlag an den Reichspräsidenten, ein Regierung der Weimarer Koalition zu bilden, wird in der Berliner Parteipresse leblich als ein taktisches Manöver angesehen, um einen Druck auf die Volkspartei auszuüben. Der amtliche Bericht über die Hamburger Phosphorkatastrophe stellt fest, daß weder eine Verletzung des Kriegserzeugnissegesetzes noch sträfliche Fahrlässigkeit in der Lagerung vorliegt.

Vollversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer.
Stuttgart, 31. Mai. Am Donnerstag vormittag fand der geschäftliche Teil der Tagung der Württ. Landwirtschaftskammer seinen Abschluß. Der Vorstand der betriebswirtschaftlichen Abteilung, Oberlandwirtschaftsrat Bazler, sprach zunächst über Landwirtschaftliche Betriebs- und Verhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsabschlüsse. Seine ins einzelne gehenden Ausführungen können kurz dahin zusammengefaßt werden: Die württ. Landwirte haben unter den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im gleichen Maße zu leiden, wie die Landwirte in anderen Teilen des Deutschen Reiches. Der Reinertrag der Betriebe ist so gering, daß er in vielen Fällen nicht einmal zur Ernährung der Familienmitglieder ausreicht, viel weniger zur Bezahlung von Schuldsinsen und dergl. Raten. Die Restverpflichtung ist auch in Württemberg in einem Maße geliegen, daß viele Betriebe jetzt schon überschuldet sind. Wenn der Weiterentwicklung, die in den letzten Jahren fabelhaft durchschnitten 70 Mt. auf den Sektor landwirtschaftlicher Kaufleute gestiegen ist, nicht Einhalt getan wird, werden viele Betriebe in absehbarer Zeit unter den Sommer kommen. Mit einer Sanierung der Schulden oder Umschuldung kann den Betrieben nicht nachhaltig geholfen werden, es muß vielmehr auch von Regierungssseite aus alles daran gesetzt werden, die Rentabilität der Landwirtschaft zu heben. Seine Ausführungen wurden in folgender Entschiedenheit zusammengefaßt:

Der verminderten Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen ist noch weiter als bisher Rechnung zu tragen. Bei der Veranlagung der verschiedenen Steuern sind die bisher jutage getretenen Anlässe und Härten zu beseitigen, insbesondere ist folgendes zu berücksichtigen: Für die im Betrieb beschäftigten Kinder, insbesondere auch für die minderjährigen, sind Abzüge zu machen, daß sie den tarifmäßigen Lohnansatz für fremde Arbeitskräfte mindestens gleichkommen. Bei Jubiläumsgeldern und eigener Arbeitskräfte ist von unseren Finanzbehörden mehr Entgegenkommen als bisher zu fordern, und ist dabei auf die Art der Betriebsweise, auf die Arbeitsfähigkeit und das Alter des Besitzers und seiner Ehefrau die gebührende Rücksicht zu nehmen. Ausfälle durch Witterungsschäden und Viehverluste sind in vollem Umfang in Abzug zu bringen. Bei vermehrten Aufwendungen infolge Krankheitsfällen muß den Steuerpflichtigen mehr Entgegenkommen bei der Steuerveranlagung gezeigt werden. Die Rahmenlage für die Einkommen- und Umsatzsteuerveranlagung sind nach unten zu erweitern, damit es den Steuerpflichtigen in den einzelnen Bezirken ermöglicht wird, Sonderverhältnisse bei der Einbringung der Steuerpflichtigen entsprechend zu berücksichtigen. Die für Einkommen- und Umsatzsteuer festzusetzenden Durchschnittssätze sollen möglichst alle im landw. Betrieb vorkommenden Einnahmen enthalten; für Zusammenstellung, sofern es sich nicht um gewerbliche Betriebe handelt, sind besondere Zuschläge nicht gerechtfertigt. Ist für Sonderkulturen eine besondere Veranlagung nicht zu umgehen, so sind hierfür im Vergleich mit Sonderverhältnissen besondere Durchschnittssätze festzusetzen. Die Steuerbescheide müssen so klar angefaßt sein, daß eine Nachprüfung seitens der Steuerpflichtigen möglich ist.

Zur Einheitsbewertung des Landes Grund und Bodens stellt der Rechner fest, daß Württemberg immer noch keine Vertretung im Reichsrechnungsdienst hat. Der Landesgutsverwalter hat in jedem Finanzamtbestritt einen Durchschnittsbetrag der besten Gemeinden im vergangenen Jahr begutachtet. Der Grundwertausfluß des Bezirks hat nun unter Anlehnung an dieses Gutachten eine Gemeinde-Betriebs-Stufe anzuführen. Für die Veranlagung der einzelnen Betriebe in den Gemeinden ist eine Zusammenfassung in Jones ausgehend vom Durchschnittswert der Gemeinde, in Aussicht genommen. Im laufenden Jahr werden dann noch Durchschnittsbetriebe der geringsten Gemeinden begutachtet, so daß Anhaltspunkte nach oben und unten gegeben sind. Bei Beschwerden wird das Finanzgericht unter Benützung dieser Gutachten entscheiden.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich u. a. Reichstagsabg. Dingler-Galt, Dr. Franz und Reichstagsabg. Ockmann. Dr. Ockmann, der sich hauptsächlich mit den Wertungsfragen und der Feldertrainsge beschäftigte. Direktor Dr. Strobel kritisierte der Verammlung den Verlauf der Festhaltung der Richtlinie. Die rudigartigen Richtlinie stellen das Landesfinanzamt Stuttgart oder die gemeinsamen Landesfinanzämter in München fest, so daß die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer begrenzt ist, weil sie sich auf die Begutachtung beschränkt.

Bei den laufenden Angelegenheiten der Landwirtschaftskammer kamen verschiedene Anträge zur Sprache, die sich mit der Dürrenfestigung und Aufwandsentschädigung der Mitglieder bei Sitzungen innerhalb und außerhalb Württembergs beschäftigten. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Landesökonomerrats Schöffers wurde Guldberger Weimarer-Preis als neues Mitglied hinzugefügt. Den Dank an Vorstand und Geschäftsführung der Landwirtschaftskammer sprach endlich Vorsitzender Hermann-Blaugfelden aus, worauf Präsident Adorna die Verammlung schloß. Nachmittags fand eine Besichtigung der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim statt.

Ein großangelegter Plan zur Rettung Robiles.

Berlin, 1. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, die Empfangsrichtlinien für die Nordpolkrieger Wiltins und Gellion sind in erste Beratungen umgewandelt worden. Die wichtigsten Länder der Erde sollen mobilisiert werden zur Rettung Robiles und seiner Gefährten. England soll ein Luftschiff, Deutschland Flugzeuge, Amerika ebenfalls Flugzeuge und das russische Mutterland „Bataca“ zur Verfügung stellen. Alle mit der Arbeit vertrauten Forscher sollen eingesetzt und die gesamte Oberleitung in die Hand des Professors Friedrich Rauten gelegt werden. Prof. Rauten, der eben erst aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sich bereit erklärt, die Oberleitung zu übernehmen und bei ihm laufen jetzt alle Fäden zusammen.

Ausland.

Befing, 1. Juni. Die Siedertropen sind teilweise nur mehr 40 Kilometer von Befing entfernt; es wird über eine friedliche Räumung der Hauptstadt durch Tchang Tso Lin verhandelt.

Die deutschen Wahlen.

Bern, 30. Mai. Ganz ähnlich wie französische Zeitungen der Rechten haben auch namhafte bürgerliche Blätter der Schweiz den Wobsting der Sozialdemokraten in Deutschland begrüßt. Mit diesen rechnet heute das „Berliner Tageblatt“ ab. Es schreibt: „Wichtig ist auch die Begeisterung einiger Nachbarn Deutschlands über das Aufschwelen der roten Flut, die kaum merklich getrübt wird durch das symptomatische Anheigen der kommunistischen Stimmen. Es gibt auch in der Schweiz Leute, die sonst Peter und Paul schreiben, wenn es um ihren eigenen Kiecksturm herum röhelt, aber heute mit verzückten Augen das Heil des Völkchens vom roten Kurs in Deutschland erwarten. Es geht eben nichts über die Sozialdemokratie, die man vergesse, wie sehr die schweizerische Sozialdemokratie von der deutschen seit jeher getrigt gefördert worden ist, und glaubt man bei uns im Ernst an eine gedeihliche Entwicklung von Deutschland im besonderen und der Welt im allgemeinen, solange verborender Marxismus und aufstrebender Leninismus trotz scheinbar offener Fehde innerlich geschlossen an der Zertrümmerung des bürgerlichen

Deutschlands arbeiten können? Die sogenannten Mittelstandsparteien haben geglaubt, etwas angeblicher Größe zu tun mit eigenen Lügen. Sie erkennen sich barock einiger anseer Erfolge. Leider übersehen sie dabei die Schwächung, die sie durch Stimmverlust und einige Divergenzen der Gemeinheitsidee beigesteuert haben. Wenn z. B. der rechte Klassen Landwirte austauschen, so haben zwar die Landwirte die Obenleitung, vertreten zu sein, aber sie sind praktisch zur Ohnmacht verurteilt, weil die Linke sie jederzeit mühelos überstimmen kann. Die deutsche Problemlösung läuft heute auf die Formel hinaus: Staatssozialismus in Reinkultur. Wer dafür eintritt, arbeitet für den Kommunismus. Wer dagegen ist, denkt bürgerlich, habe er nun ein gleich welcher Art geschicktes Obergewand. Teilweise machen Gewählten und Wählern Freude. Für den Kern des politischen Kurzes sind sie in der jetzigen Konstellation des Reichstags bedeutungslos.“

Donner-Superwal als Rettungs-Flugzeug.

Cola, 1. Juni. Nun läßt die Ungewißheit über das Schicksal der „Italia“-Könner und der Todest der Wertis den alten unermüdeten Raald Amundsen nicht länger ruhen. Auch er muß hinaus. Das Geld gibt wieder der schmerzhafte und abenteuererfüllte Eksworth, der schon von Amerika nach Norwegen abgedaunt ist. Als Piloten übersteuerte sich Amundsen den nordwestlichen Flieger Dietrichson, der im Bezirk stand, eine Weile nach Amerika anzureisen, und der erst nicht recht wollte. Als Flugzeug wird die Amundsenische Expedition einen Donner-Superwal verwendet, der sowohl nach Dietrichson wie Amundsen hinausfliegen den für Polarflüge bestgeeigneten Typ darstellt und zu dessen Beschaffung Dietrichson am Samstag vormittag nach Friedrichshafen flieg. Dietrichson demüerte sich bei dem Amundsen-Polarflug im Jahre 1925, wobei er die „24“ führte, die wegen Benzinmangels im Polarid zurückgelassen werden mußte als hervorragender Flieger. Der Start findet statt, sobald Eksworth in Norwegen eingetroffen ist.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Woh nicht auf meinen Wegen
Lohn das Haus zu legen,
So leg' ich's, Herr, in deinen Schoß,
damit ein Friede grenzenlos
Mir wieder strömt entgegen. Körte.

Lebe in Gemeinschaft mit Gott und überlasse es ihm, dein Leben zu lenken. Da du unmöglich aus Gott herauskommst, so ist es das Beste, du machst ihn mit Bewußtsein zu deiner Festung. Amiel.

Neuenbürg, 2. Juni. Zwei größere Berichte aus Württemberg mußten zurückgestellt werden; wir bitten dringend, Berichte über Vereinsveranstaltungen an Sonntagen nicht erst am darauffolgenden Samstag auszugeben, sondern, wenn es unmöglich ist, diese neben anderem wichtigen Stoff in letzter Stunde zu bewältigen. Schriftleitung.

Neuenbürg, 2. Juni. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Ein großes Ereignis verdrängt auch der diesjährige Heimgattag in Neuenbürg zu werden, nur noch wenige Wochen trennen uns davon. Umfangreiche Vorbereitungen werden schon getroffen, um Fremden wie auch Einheimischen etwas Außerordentliches zu bieten in Verbindung mit einem groß angelegten Feuerwerk von den Höhen des Schlosses herab mit nachfolgender Schloßvermeidung. Deshalb ergeht auch der Ruf und die Bitte an alle Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins, sowie auch an die noch Fernstehenden, ihre Unterstützung in Form eines Mitgliedsbeitrags zu gewähren, damit der finanzielle Teil des Heimgattags gesichert ist.

Neuenbürg, 1. Juni. Der Brauchmonat Juni. Der Juni (lateinisch Junius) heißt auch Brauchmonat, weil man um diese Zeit die brach gelegenen Felder unackert. Er war bei den alten Römern nach Junius Brutus, dem ersten Konsul Roms benannt. Nach einer andern Version war er der höchsten römischen Dämelsgöttin Juno, einer Genossin Jupiters, geweiht, der als urprünglicher Mondgöttin die Monatsanänge (Kalenden) heilig waren; sie spendeten nach der Sage Weizen, schluderten Blühe usw. An kirchlichen Feiertagen ist der Juni reich. Auf den Dreifaltigkeitssonntag folgt das Fronleichnamfest. Geleiert wird auch der Tag des Apostels von Deutschland, des Heiligen Konstantin, der Tag des Heiligen Benno, des Patronen der Erzdiözese München-Freising und vor allem der Johannitag mit seinen Freudenfesten auf dem Lande. Mit dem Peter- und Paultag schließen die kirchlichen Feiertage ab. In der Landwirtschaft regt's sich im Juni schon überall. Die Dürrenis beginnt und ist das Wetter günstig, so ist diese erste Ernte für den Landmann eine Lust. Obst- und Gemüsegärten bringen allerlei Arbeit, die Schaffstaur beginnt, auf die Weidewirtschaft ist zu achten und die Züfer haben mit dem Schwarmfangen zu tun. In der Jagd beginnt die Reich auf die Rebhede. An Bauerregeln gibt es auch für den Monat Juni mehr als genug. Sie nehmen meist Bezug auf das Wetter. Einige von ihnen lauten: „Macht Medardus was, so regnet's ohne Unterlaß.“ — „Im Juni viel Donner, bringt einen trüben Sommer.“ — „Brauchmonat naß, leert Schönnen und Haß.“ — „Schön zu St. Paul, fällt Taschen und Paul.“ — „Regnets am Siedenschliefertag, regnets noch heben Boden nach.“ — „Regnets an Peter und Paul, wird des Winers Erste faul.“ — „Nordwind, der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht.“ — „Wenn am Peterstag regnet, so müssen die Träder doppelt Wehl und einfaß Wasser tragen, wenn es trocken ist, tragen sie einfaß Wehl und doppelt Wasser.“ Nach dem Hundertjährigen Kalender ist es anfangs warm, die zweite Woche bringt kalte Tage. In der Mitte des Monats Aufbebung, leitet Dreitel warme Tage, dann einige Gewitter. Von historischen Ereignissen und geschichtlichen Erinnerungen jeweils im Juni seien erwähnt: 1070 Verlegung Weils I. mit Bayern, meißliche Verträge beider Bayern bis

Neuenbürg.
Vehttag
Juni 1928
ammlung im Pa
wehr Engeltama
Mitwirkung de
hen Besuch die
Ausfuß.
erein
9.
abends 8 Uhr
ffentlich
ohn des Her
s Thema:
Pfleger de
mir die veru
die Turner an
er unferes Pen
Turnerol.
shügen-
nn.
die
es neu-
haujes
und Einz
eingeladen
ngs. Preis-
Schließende
fes.
schuß.
s. Hirk
ue Preise
mit wesent-
chen Neue-
ch und zwar
:
00 Mk.
00 Mk.
00 Mk.
ng:
3800 Mk.
nig
an 72.
oto-
elmann
kenfeld
lier.
-Karten
Buchhandlung.



Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg.
Bekanntmachung
 für die Arbeitgeber und Versicherten in
 Herrenalb, Bernbach, Dobel, Loffenau,
 Neusag und Rotensol.

Die feither im Hause des Herrn Heinrich Ade in
 Herrenalb untergebrachte

Meldestelle Herrenalb

befindet sich ab Montag den 4. Juni 1928 im Hause des
 Herrn **Albert Kübler**, Sattlermeister in Herrenalb,
 Klosterstraße Nr. 146 (Villa Albertine), auch werden die
 Geschäfte der Meldestelle von Herrn Kübler nunmehr besorgt.
 Der Meldestelle liegt ob:

1. die Entgegennahme der An- und Abmeldungen und
 der Lohnveränderungsanzeigen;
2. die Entgegennahme der Anzeigen über Erkrankung und
 Genesung von Versicherten (Krankenscheine);
3. die Ausstellung von Berechtigungsausweisen zur Inan-
 spruchnahme ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung;
4. die Vermittlung von Anträgen aller Art zwischen den
 Beteiligten und der Hauptkasse in Neuenbürg.

Dienststunden der Meldestelle für den Publikumsverkehr:
 täglich — ausgenommen Sonn- und Feiertags — von
 2—6 Uhr nachmittags.

Wir ersuchen alle, die Geschäfte mit der Krankenkasse
 zu erledigen haben, diese nunmehr bei der neuen Meldestelle
 abzuwickeln.

Neuenbürg, den 31. Mai 1928.

Vorsitzender des Vorstands:
 Fr. Heuzelmann.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 4. Juni 1928, abends
 7 Uhr, findet eine

Übung für das ganze Korps

statt. Fehlende werden bestraft. Pünktliches Er-
 scheinen wird erwartet.

Mit voller Ausrüstung. (Müge.) (Spieleute.)

Das Kommando: H. Seuffer, R. A. Roth,
 Birkenfeld.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem dreistöckigen Wohnhausneubau in Birken-
 feld verberge ich 1. A. die
**Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-,
 Eisenbeton-, Dachdecker-, Schmiede- und
 Fläschner-Arbeiten.**

Die Unterlagen sind in meinem Geschäftszimmer in
 Birkenfeld (Lagerhaus am Bahnhof) am Dienstag den
 5. Juni 1928 und am Donnerstag den 7. Juni 1928,
 je nachm. von 4—6 Uhr, in der übrigen Zeit in meinem
 Geschäftszimmer in Neuenbürg zur Einsicht aufgelegt, wohin
 auch die Angebote bis

Samstag den 9. Juni 1928

mit entsprechender Aufschrift versehen erbeten werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Neuenbürg, den 31. Mai 1928.

Anruf Nr. 12.

J. A.: Die Bauleitung:
 W. Hildenbrand, Architekt,
 Baumeister u. Wasserbautechniker.

Wildbad.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem zweistöckigen Wohnhausneubau in Wild-
 bad verberge ich 1. A. die

**Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-
 und Tapezier-Arbeiten, sowie die Installation
 für Gas und Wasser, für elektr. Licht, Lino-
 leumlieferung, Einoleumunterlagsböden und
 Plattenarbeiten.**

Die Unterlagen sind in meinem Geschäftszimmer in
 Neuenbürg zur gefl. Einsicht aufgelegt, wohin auch die An-
 gebote bis

Samstag den 9. Juni 1928, nachm. 5 Uhr,

erbeten werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Neuenbürg, den 31. Mai 1928.

Anruf 12.

J. A.: Die Bauleitung:
 W. Hildenbrand, Architekt,
 Baumeister u. Wasserbautechniker.

Zurück!

Augenarzt Dr. Ostenried

Sprechstunden 9—1 Uhr und 1/2 3—6 Uhr.
Plorzheim, Westliche 29.

Das Neuenbürger Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Rech.

1. Heft: **Die Sagen der Heimat.**

Gesammelt und bearbeitet von Friedrich Fick.
 Ueber 200 Seiten stark. Preis RM. 2.50.

Borrätig in der E. Reeh'schen Buchhandlung.

Neuenbürg.
 Die nächste
**Mütterberatungs-
 stunde**

findet Montag den 4. Juni
 nachmittags von 2—3 Uhr
 im alten Schulhaus statt.

**Krieger-Berein
 Neuenbürg.**

Morgen Sonntag von
 11 Uhr ab

Kleinhalber-Schießen.

Kege Beteiligung erwünscht.

**Einzug von Forderungen
 jeder Art
 durch**

**Inkasso-Geschäft Wolfinger,
 Neuenbürg.**

Gummi-Wasserschläuche

in bester Qualität mit allem Zubehör
 empfohlen

Gollmer & Hummel, G. m. b. H.,
 Schlauchfabrik, Neuenbürg a. Enz.

**Treffger
 MÖBEL**

sollten

unbedingt gewählt werden

wann es sich darum handelt, mit be-
 grenzten Mitteln wirklich gediegene,
 formvollendete und zweckmäßige

Edel-Erzeugnisse
 anzuschaffen.

Die Fabrik verkauft direkt an Private

Plorzheim, Schloßberg 19

Verkaufsstellen:

Stuttgart - Karlsruhe - Mannheim - Freiburg i. B.
 Konstanz - Plorzheim - Rastatt - Frankfurt a. M.

SOBDEUTSCHE MOBEL-INDUSTRIE
 Geschäftsführer Treptow, G. m. b. H., Rastatt

Waldbrennach, 1. Juni 1928.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 an dem Hinscheiden meines lieben Mannes,
 unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders,
 Schwogers und Onkels

Karl Stichel,

sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken
 wir für die zahlreiche Begleitung des Turn-
 vereins, für den erhebenden Gesang des Leichen-
 chors und des Gesangsvereins, für die vielen
 Kranzspenden, seinen Schulkameraden, seinen Ge-
 schäftskollegen der Firma Villenius in Plorzheim
 und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhe
 begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Einwanderung
 in Nordamerika**

Das Amerikanische Konsulat beginnt am dem
 Registrieren von Visum-Anträgen am 4. Juni
 1928. Bereits gestellte Gesuche brauchen
 nicht wiederholt werden. Auskünfte kostenlos
 durch unsere Vertretungen.

Norddeutscher Lloyd Bremen
 Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;
 Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung des
 Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Roh-Seide

Echte Uebersee-Ware
 größtes Farbsortiment
 Deutsche Ware
 Bunt-Druck
 Bordüren

Wasch-Seide Buntdruck v. Mk. 2.10 an

Seiden Müller
Fräulein Pauline Müller

Hotel Post und Rathaus
Plorzheim

Ozonil

gnädige Frau
 Ozonil!



Nur mit Ozonil
 sollten Sie waschen.

Brennabor-Fahrräder,

3 Jahre Garantie,
 sowie verschiedene andere Marken.
Eugen Wieland, Neuenbürg,
 Bahnhofstraße 52.

Gewerbe-Verein Birkenfeld.

Die Abfahrt bei unserem
 Ausflug am 5. Juni ist auf
 5 Uhr morgens festgesetzt,
 und wir bitten die Teilnehmer
 sich pünktlich einzufinden. Ab-
 fahrt am Marktplatz.
Der Vorstand.

Birkenfeld.
 Suche zum sofortigen Ein-
 tritt ein junges

Mädchen

von 16—18 Jahren zum Erd-
 beerpflücken.

Wilhelm Müller,
 Göthelstr. 23.

Birkenfeld.
 Ein zirka 4 Ae großes

Grundstück

in den Tiefenbader Wein-
 bergen ist unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen.

Franz Weber,
 Eutingen bei Plorzheim.

Blanke Möbel

immer nur durch

„Kival“

Möbelpuh.
 Pl. 1.—, Doppelfl. 1.50.
Felix Kahl, Neuenbürg.

Obernhausen.
 Eine

Kalbin

mit Kalb ist zu verkaufen
Haus 55.

Calmbach.
 Eine halbtüchtige

Ruh

(4. Kalb, Herdbuchtier) verkauft
Fr. Keppler,
 Sägewerksbesitzer,
 Schwan.

**Einspanner-
 Ruhwagen**

hat zu verkaufen.

Friedrich Finter,
 Wagnermeister.

Dr. Julian Marcuse

Facharzt f. innere u. Nerven-
 leiden; im Sommer
Herrenalb, Sanatorium.
 Sprechstunde: Vorm. 9—11,
 nachmittags 4—5 Uhr.

Pforzheim.
 Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Friedr. Höhn,
 Kunst- und Buchbinden,
 Hohenstaufenstr. 21.

Oberniedelsbach.
 Eine



unter zwei die Wahl, 1/2
 verkaufen.

Haus Nr. 133.

Thannmühle bei Calmbach.
 Sehr eine erdfruchtige 2/3
 Wochen trüchtige gute

**Rug- und
 Fahrkuh,**

unter zwei die Wahl, dem Verkauf am

Johann Georg Rech.

**Evang. Gottesdienst
 in Neuenbürg.**

Sonntag, 3. Juni,
 Dreieinigkeitsfest.

1/2 10 Uhr Predigt (Kön. 11, 33—36
 Lied Nr. 1).

5 Uhr Predigt.
 Dekan Dr. Megelein.

Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel-
 stunde im Gemeindehaus.

In Waldbrennach ist am Sonntag
 um 1/2 10 Uhr Gottesdienst

**Kath. Gottesdienst
 in Neuenbürg.**

Am Sonntag den 3. Juni
 (Fest der hl. Dreifaltigkeit)

9 Uhr Predigt und Amt.
 1/2 2 Uhr Christenlehre u. Andacht
 (Frankennamefest).

9 Uhr Hochamt mit Prozession
 der Kapelle.
 2 Uhr Andacht.
 In der Frankensnamestube jeden
 Abend 1/2 8 Uhr Segensandacht